

oder JÖRG GEBERT, damals Weißwasser, zählten. Durch intensive Sammeltätigkeiten im Ausland und auch während der Urlaubszeiten kamen Arten hinzu, die mit den für Mitteleuropa gängigen Schlüsseln nicht mehr zu bestimmen waren. Hilfe boten die engen Kontakte zu den Berlinern FRITZ HIEKE, DAVID WRASE oder BERND JAEGER, alles ausgewiesene Laufkäferspezialisten. Seine Reiseziele, gern an die Ostsee oder ins Gebirge, verbanden immer zwei Ziele, die Erholung mit der Familie und die Möglichkeit, andere Arten als in der Heimat zu finden. So entstand sowohl durch intensives Sammeln als auch im Tausch eine ansehnliche Kollektion zu meist europäischer Laufkäfer und auch eine unglaublich akkurat geführte Lokalsammlung zur Oberlausitz, die alle heimischen Käferfamilien umfasst. Sie ist somit eine der tragenden Säulen des dreibändigen Opus der Käferfauna der Oberlausitz, deren letzter Band erst im vergangenen Herbst unter Beteiligung namhafter sächsischer Koleopterologen und federführend unter der Leitung von BERNHARD KLAUSNITZER erschien. Seine enorme und breit gefächerte Artenkenntnis machten WERNER HOFFMANN zu einem gefragten Spezialisten kniffliger Fälle. Er präpariert selbst die aller kleinsten Käfer mit einem ästhetischen Anspruch bis zur Genitalpräparation mit Einbettungsmitteln, der seinesgleichen sucht. Ein einziger Blick in seine Sammlung genügt, um das zu erkennen.

Ich wünsche Dir, lieber WERNER, noch lange Zeit ein ruhiges Händchen und Freude an der Entomologie.

JÖRG GEBERT

## Universitätsprofessor Dr. HORST ASPÖCK zum 80. Geburtstag

Universitätsprofessor Dr. HORST ASPÖCK hat in seinem Leben eine übergroße Zahl an Ehrungen erfahren. Nun wird er am 21. Juli 80 Jahre alt, und dies ist wieder ein Anlass, sein immenses Werk zu würdigen. Während ich im Garten sitzend diese Laudatio schreibe, zwickt mich eine Kamelhalsfliege in den Arm – kein Scherz, es war wirklich so – und erinnert daran, dass die Erforschung der Raphidioptera eines der zentralen Themen der ASPÖCKS ist. Ich schreibe ASPÖCKS, weil es von Anfang an eine gemeinsame Forschung mit Frau ULRIKE ASPÖCK gab (1. gemeinsame Publikation 1964). Über die Jahrzehnte ist diese Zusammenarbeit immer intensiver geworden. Die großen Werke, aber auch zahlreiche kleinere Publikationen entstanden und entstehen gemeinsam.

Heute werden in nahezu allen Arbeiten über Netzflüglertypen die ASPÖCKSCHEN Standardwerke zitiert – was will man mehr. Zu nennen sind vor allem die in deutscher Sprache erschienenen „Die Neuropteren Europas“ (ASPÖCK, H., U. ASPÖCK & H. HÖLZEL (unter Mitarbeit von H. RAUSCH 1980) und „Die Raphidiopteren der Erde“ (ASPÖCK, H., ASPÖCK, U. & H. RAUSCH 1991).

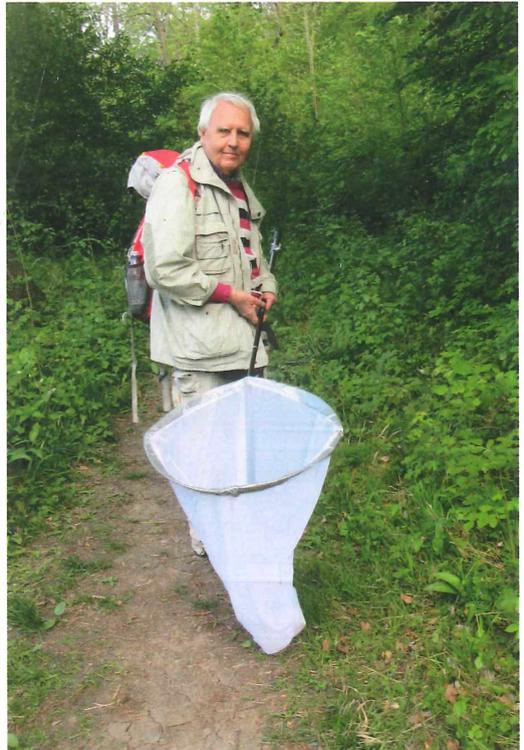


Abb. 1: Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, Wien, Hanslsteich, 28.04.2019.

HORST ASPÖCK hat neben diesem entomologischen Teil seines Lebenswerkes noch einen zweiten, ebenfalls sehr umfangreichen, das ist die Medizinische Parasitologie. Auf diesem, in sich reich gegliedertem Gebiet, forscht und lehrt HORST ASPÖCK seit 1966 in leitender Position im Hygiene-Institut der Universität Wien.

Dieses Wirken ist Ausdruck seines beruflichen Schaffens, die Neuropterida gehören eher in die Freizeit, wobei eine richtige Trennung kaum möglich und auch nicht sinnvoll ist. So ist HORST ASPÖCK auf Reisen mit der Bahn immer durch schwere Taschen gekennzeichnet, die Manuskripte, Entwürfe, Korrekturen u. ä. enthalten – die Ruhe der Fahrt wird zur Arbeit genutzt.

Nun ist der Jubilar mit diesen beiden umfangreichen Themenkreisen noch lange nicht allseitig gekennzeichnet. Hinzu kommen die Familie, ausgeprägte Interessen an Literatur, darstellender Kunst, Musik und Geschichte. Letzteres vor allem hat ihn zu zahlreichen Studien veranlasst, die das Wirken bedeutender Entomologen darstellen und so wichtige Beiträge zur Geschichte der Entomologie sind.

Ich will noch auf einen weiteren Aspekt des Wirkens von HORST ASPÖCK hinweisen – wohl wissend, dass eine umfassende Darstellung seines Werkes und seiner Verdienste nur in Buchform möglich ist. Es sind die „Internationalen Symposien zur Förderung der Entomofaunistik“ (Symposium Internationale Entomofaunisticum Europae Centralis = SIEEC), die 1964 von ZDENEK TESAŘ in Opava begründet wurden. Von 1964 bis 2013 fanden XXIII solche Tagungen statt. Wir haben uns beim III. Symposium in Görlitz (23.-26.04.1968) kennengelernt und beim IV. in Białowieża (01.-04.09.1969) unsere Freundschaft begründet.

Auch in späteren Jahren waren diese Tagungen ein Treffpunkt, nicht nur für ULRIKE und HORST ASPÖCK mit HERTHA und BERNHARD KLAUSNITZER, sondern insgesamt für eine große Zahl von Entomologinnen und Entomologen. Da neben vielen Österreichern Insektenkundler aus der damaligen BRD, der Schweiz und verschiedenen westeuropäischen Ländern teilnahmen, war die Möglichkeit zu zahlreichen Kontakten eröffnet, die oft persönliche Akzente bekamen und manche Freundschaft begründeten. Neben den fachlichen Zielstellungen schlugen die Symposien somit von Anfang an eine Brücke zwischen Ost und West, fast alle wurden deshalb in osteuropäischen Staaten abgehalten.

Es gab für die SIEEC ein internationales Organisationskomitee, das meist in Budapest zusammentraf, getragen von der Gastfreundschaft und Ausstrahlungskraft von ZOLTAN KASZAB. HORST ASPÖCK, HANS MALICKY und der Verfasser waren über viele Jahre die Vertreter der Jugend in diesem Kreis. Das hat sich mit der Zeit gege-

ben, und es sind auch die Symposien erloschen. Durch den Wegfall der Reisebegrenzung verlor sich ein wichtiger Aspekt der Symposien. Andere Tagungen haben die fachlichen Ziele weitgehend übernommen, hinzu kommt die zunehmende Tendenz zur Etablierung von „Spezialzusammenkünften“. Dessen ungeachtet bleibt es ein großes Verdienst von HORST ASPÖCK, die SIEEC mit seinen Möglichkeiten ganz wesentlich gefördert zu haben.

Genug des Lobes, lieber HORST, es kommen gute Wünsche für ein frohes weiteres Schaffen, gemeinsam mit deiner Frau ULRIKE, für eine gute Gesundheit natürlich und für stete Freude an deinem Werk. Redaktion und Leser der „Entomologischen Nachrichten und Berichte“, denen du seit Jahrzehnten eng verbunden bist, und deren Hefte zu deiner Nachtlektüre gehören, schließen sich den guten Wünschen an.

BERNHARD KLAUSNITZER

## UMSCHLAGBILDER

### Titelbild

Zum Artikel: ANSORGE, J. & KONZE, MARLIES: Nashornkäfer, *Oryctes nasicornis* (LINNAEUS, 1758) und Balkenschrüter (*Dorcus parallelipipedus* (LINNAEUS, 1758) aus dem Schweriner Burgwall (Coleoptera, Scarabaeoidea). S. 91-102.

Ein Männchen von *Oryctes nasicornis*. Foto: E. WACHMANN.

### 4. Umschlagseite

Zum Artikel: KALZ, H.: Artenübersicht der Unterfamilie Troginae MACLEAY, 1819 mit Ergänzungen zur Systematik (Coleoptera, Scarabaeoidea, Trogidae). S. 149-152.

Habitusbilder verschiedener Troginae.

- 6: *Glyptotrox opacotuberculatus* (MOTSCHULSKY, 1860).
- 7: *Phoberus sulcatus* (THUNBERG, 1787).
- 8: *Trox (Trox) sabulosus* (LINNAEUS, 1758).
- 9: *Trox (Granulitrox) hispidus* PONTOPIDAN, 1763.
- 10: *Trox (Niditrox) eversmannii* KRYNICKY, 1832.